



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANS DORF-SCHMALENBECK e.V.



45. Jahrgang

Nr. 2 – Februar 1994



Nicht vergessen!
FASCHINGSFEST
am 19. Februar 1994
(siehe Seite 4)

Wir sind Ihr guter Partner in allen Geldfragen

Sparen und Geldanlage

Kredite für alle Zwecke

Sparkasse-Service



Sparkasse Stormarn

Stormarn · Norderstedt · Hamburg

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (Al-Anon)

treffen sich jeden Mittwoch um 19.00 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirche in Großhansdorf, **Vogt-Sanmann-Weg 4**.

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung

2. März 1994: Schmalenbeck, Großhansdorf, Waldgut Hagen

Am 14. Februar ist Valentinstag!

Blumen-Stübchen



R. Kogel

vorm. Blumen-Lütge

**Kränze
Dekorationen
Brautbinderei
Fleurop-Dienst**



22927 Großhansdorf
Am U-Bahnhof Schmalenbeck
Ahrensfelder Weg 5
Tel.+Fax 04102/6 71 40

Öffnungszeiten:
montags-freitags 8.30-12.30 Uhr
und 14.30-18.00 Uhr
samstags 8.00-12.30 Uhr, sonntags geschl.

Einladung zur Jahres-Hauptversammlung

des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbek e. V.

am **Sonnabend, den 12. März 1994 um 15.30 Uhr im Walldreitersaal**

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Grußwort der Gemeinde
3. Verlesung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung vom 13. März 1993
4. Bericht des Vorstandes – anschließend Aussprache
5. Bericht der Redaktion des Walddreiters – anschließend Aussprache
6. Bericht des Kassenwarts und der Kassenprüfer anschließend Aussprache
7. Entlastung des Vorstandes
8. Neuwahl des Vorstandes
 - a) Wahl eines Wahlleiters und 2 Stimmentzähler
 - c) Wahlhandlung
 - c) Neuwahl eines Kassenprüfers
9. Vorschläge und Ankündigung der Veranstaltungen 1994
10. Verschiedenes.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beginnen wir mit einer gemeinsamen Kaffeetafel. Wegen der anstehenden Neuwahl wird um eine rege Teilnahme gebeten. Gäste sind herzlich willkommen.

Anträge zur Tagesordnung und Wahlvorschläge bitten wir an den Vorstand bis zum 28. Februar 1994 schriftlich einzureichen. Bitte machen Sie von Ihrem Vorschlagsrecht Gebrauch.

Horst Rosch
1. Vorsitzender

Der amtierende Vorstand des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck e.V. nach der Neuwahl auf der Jahreshauptversammlung am 21. März 1992

1. Vorsitzender

Horst Rosch, Babentwiete 15a, 22927 Großhansdorf, Telefon 634 08

2. Vorsitzender

Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Telefon 661 40

Schriftführerin

Inge Bielfeld, Hasselkamp 4, 22927 Großhansdorf, Telefon 636 05

Kassenwart

Ernst Büchner, Ahrensburger Redder 5, 22926 Ahrensburg, Telefon 611 17

Beiräte

Edith Bandholt, Sieker Landstraße 83, 22927 Großhansdorf, Telefon 662 48

Christoph Blau, Erlenring 12, 22927 Großhansdorf, Telefon 621 10

Andreas Brodersen, Haberkamp 34, 22927 Großhansdorf, Telefon 662 90

Herta Kästner, Bei den Rauhen Bergen 37k, 22927 Großhansdorf, Telefon 641 48

Hans Albert König, Haberkamp 25, 22927 Großhansdorf, Telefon 619 17

Ursula Möller, Niesesland 6, 22927 Großhansdorf, Telefon 637 11

Klaus Nienaber, Sieker Landstraße 60, 22927 Großhansdorf, Telefon 619 7

Gunter Nuppnau, Wöhrendamm 57, 22927 Großhansdorf, Telefon 635 42

Wanderungen

Wanderessen am **26. Februar 1994** im „Olen Fösterhuus“ im Kleckerwald.

Treffpunkt 10.00 Uhr U-Bahn Kiekut

Rückfahrt gegen 16.00 Uhr

Das Programm ist in dem Januar-Heft abgedruckt.

Kosten für Kaffeetrinken und kleinere Nebenkosten DM 10,-.

Anmeldungen an

Brodersen 66290 König 61917 Wergin 66140

Die Wanderung im März muß wegen zahlreicher anderer Termine im Verein schon für Sonnabend den 5. März angesetzt werden. Gewandert wird von Buchholz in der Nordheide durch den Kleckerwald über Buensen, Itzenbüttel nach Buchholz.

Treffpunkt 9.00 Uhr U-Bahn-Kiekut.

Anfahrt mit eigenem Pkw, Mitfahrgelegenheit vorhanden.

Mittagseinkehr. Wanderstrecke ca. 18 km.

Achtung!

nur noch wenige Tage bis zum beliebten, traditionellen Faschingsfest des Heimatvereins am 19. Februar 1994 im Waldreitersaal. Einlaß ab 19.30 Uhr – Eintrittspreis DM 30,00 - inklusive Begrüßungsgetränk und Imbiß. Der Festausschuß bietet ein interessantes Programm. Es spielt das Tanzorchester „Eros“ unter Leitung von E. Hormann. Kostümwang besteht nicht.

Vorverkauf bei: Tabakwaren Pigsä – Schmalenbeck, Kiekut Basar Juwelier Hohl – Großhansdorf, Fa. Rieper – Großhansdorf sowie an der Abendkasse.

Waldreinigung

Wie in jedem Jahr rufen wir auch diesmal zur großen Waldreinigungsaktion auf. Sie findet statt am 19. März 1994. Treffpunkt ist der Parkplatz am Waldreiterweg „Goldene Wiege“ um 10.00 Uhr. Im Anschluß, ca. 12.30 Uhr, sind alle Teilnehmer eingeladen zu Erbsensuppe und Getränken im Gemeindehaus der Ev. Luth. Kirche am Vogt-Sanmann-Weg. Alle Mitglieder und naturbewußte Bürger sind zu dieser Aktion aufgerufen.

Einladung des Heimatvereins zum Lichtbildervortrag

von Herrn Dr. Hans-Jürgen Perrey

„STORMARNS PREUSSISCHE JAHRE „

Am 8. März 1994 im Speisesaal des Rosenhofs 1, Hoisdorfer Landstr. 61 um 19.00 Uhr.

Herr Dr. Perrey wird sein Buch „Stormarns Preussische Jahre“, daß er im vergangenen Jahr im Auftrag der Kulturstiftung Stormarn herausgegeben hat, im Rahmen dieses Vortrages vorstellen. Kostenbeitrag DM 4,00, Schüler und Studenten DM 2,00.

Zwei verdiente Vorstandsmitglieder hatten Geburtstag



Christoph Blau wurde 65 Jahre alt!

Unser dienstältestes Vorstandsmitglied (22 Jahre) beging am 8. Februar seinen 65sten Geburtstag. Im Rahmen der Vereinsarbeit ist der vielseitige und unermüdliche Einsatz von Herrn Blau nicht wegzudenken. Daneben hat Herr Blau in unserem Heimatort seit über 10 Jahren das Amt des Schiedsmanns inne. Auch als Vorsitzender des Vereins „Freunde der Kirchenmusik“ hat er große Verdienste erworben.

Wir wünschen ihm persönlich Gesundheit und viel Kraft für seine vielen, freiwillig übernommenen Aufgaben.

H R.

Ihren 60sten Geburtstag beging am 8. Februar Frau Ursula Möller.

Die beliebte Großhansdorferin ist seit 6 Jahren Beisitzerin im Vorstand des Heimatvereins und im Festausschuß unentbehrlich. Frau Möller ist seit einigen Jahren auch Gemeinderätin und gehört seit vielen Jahren dem Kirchenvorstand der Ev.-Luth.Kirchengemeinde an.

Für Ihren weiteren Lebensweg wünschen wir Frau Möller Gesundheit, Glück und viel Kraft.



Allen meinen lieben Nachbarn, vielen Freunden, Verwandten, Bekannten und Instituten danke ich sehr herzlich für ihre guten Wünsche, Blumen und Geschenke zu meinem

85. Geburtstag.

Ich habe mich sehr gefreut. Es war ein wunderschöner Tag für mich.

Danke · Danke · Danke

Gretchen Rickmeyer

Liebe Großhansdorfer Mitbürger, sollten Sie es bisher versäumt haben, Mitglied im Heimatverein zu sein, dann stellen Sie jetzt den Antrag und reihen sich ein in die Gemeinschaft Ihrer Nachbarn.

Ich bitte um Aufnahme in den Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____

Ort: _____

geb.:* _____ Geburtsort _____

verheiratet seit:* _____ Telefon: _____

* nur für Gratulationen

Ich bin mit einer Veröffentlichung meines Beitritts im WALDREITER einverstanden.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG; Kto.-Nr. 200050 (BLZ 200691 77), Postgirokonto Hamburg 72 2 71-205 oder auf das Konto bei der Kreissparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310-000-378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,— DM, Einzelbeitrag 12,— DM.

Ich bitte auch um Aufnahme folgender Familienmitglieder:

geb.: _____

geb.: _____

geb.: _____

Großhansdorf, den _____

(Unterschrift des Antragstellers)

Bitte einsenden an den

**Heimatverein
Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.**

1. Vorsitzender: Horst Rosch

Babentwiete 15a

22927 Großhansdorf

**Als neue Mitglieder im Heimatverein
begrüßen wir recht herzlich...**

Herrn Hanns Kochanowski
Frau Ingeborg Kochanowski
Frau Else Lieberknecht

Partner-Look?



Schmidt

Das Brillen-Atelier

Großhansdorf

Eilbergweg 14

Tel. 0 41 02 / 6 73 47



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN

BERND GROSSENBACHER MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE
22927 GROSSHANSDORF
TELFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02



Gärtnormeister
Ullrich Petri
Gartengestaltung
SIEK
bei Ahrensburg **0 41 07 / 94 44**

Naturnahe Teiche
Garten-Neuanlage und
-umgestaltung
Verbundsteinpflaster und
Plattenarbeiten
Zäune und Palisaden
Fräs- und Erdarbeiten
Rollrasen und Rasenansaat

ECKHARD LAU - MAURERMEISTER

Ich übernehme sämtliche kleinere Maurerarbeiten: z.B. Instandhaltungen, Kellerfenster, Ausbau, Gartenmauern, Kaminbau, Schornstein, Hauben, Sturmschäden

Walddreierweg 30 a · 22927 Großhansdorf · Telefon 6 47 61

- Kunststoff-Fenster
- Isolierglas für Altbau Fenster
- Holzfenster und Türen
- Innenausbau
- Decken- und Wandverkleidungen
- Schränke



TISCHLEREI Stölting
Inh. Klaus Dähn



Hoisdorfer Landstraße 68 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 27 48



Ein Angeklagter, der in Handschellen dem britischen Militärgericht vorgeführt wird. Delikte, die vor dem Militärgericht verhandelt wurden: Zuwiderhandlungen gegen die Ausgangssperre, falsche Angaben in Fragebögen, unerlaubter Waffenbesitz, Beleidigung der britischen Besatzungsmacht.

Bildnachweis: Nordmark-Archiv

Hemmnisse

Es gab retardierende Momente. Ja, um es schärfer zu formulieren: War noch im Juni 1946 das Land Schleswig-Holstein begrüßt, ja von einigen euphorisch als Erfüllung alten politischen Sehnsens verstanden worden, so folgte doch der Gründung des Landes seine Infragestellung unmittelbar nach. Dies bedarf der Erklärung.

Schaut man genau hin, so erkennt man, daß es sich um eine dreifache Infragestellung handelt, und zwar

- 1.) im Zuge der Länderneuordnung der britischen Zone durch den damaligen Zonenbeirat im Spätsommer/Herbst 1946;
- 2.) durch die pro-dänische Bewegung, zwischen September 1946 und Oktober 1948;
- 3.) durch den sog. Lüdemann-Plan im Sommer 1948, als die Weichen zur Gründung der Bundesrepublik Deutschland gestellt wurden.

Die Länderneuordnung

Am 17. Juli 1946 teilte der stellvertretende Militärgouverneur der britischen Zone, General Sir Brian Robertson, mit, nach britischem Willen würden die preußische Provinz Westfalen und der in der britischen Zone liegende Teil der Rheinprovinz zu einem Lande zusammengefaßt werden. Mit dieser Vorgabe, es werde die neue Land Nordrhein-West-

BIO-NAL Gesundheitstip

Nur 150 Kalorien

am Tag?

Das schlankt ab!!

Sie bleiben fit und vital!

Sie nehmen ab und durch die in SLANKUFIT enthaltenen Vitamine und Eiweißhydrolysate kann der Stoffwechsel ohne Nebenwirkungen optimal funktionieren.

NEU
MIT ANANASPULVER



SLANKUFIT®

+ Vitamine
+ Eiweißhydrolysat

1-Wochen-Kur 40 Kapseln 22,95 DM
3-Wochen-Kur 100 Kapseln 49,95 DM

Erhältlich bei:

Reformhaus

Korioth



Haberkamp 3,
22927 Großhansdorf,
Tel. 0 41 02 / 6 48 58
am U-Bahnhof Schmalenbeck



**fleischerei
dunkhase**

PARTY-SERVICE

EIGENE HERSTELLUNG

Haberkamp 3 · 22927 Großhansdorf · Telefon 0 41 02 / 6 29 27
am U-Bahnhof Schmalenbeck · Parkplätze vor der Tür

Öffnungszeiten: Mo. 7.00–12.30 Uhr, Di.-Fr. 7.00–12.30 u. 14.30–18.00 Uhr, Sa. 7.00–12.00 Uhr

maler



HORST KRUSE

MODERNE ANSTRICHSYSTEME
TAPETEN, GARDINEN
WAND- + BODENBELÄGE
TEPPICH- + POLSTERREINIGUNG
WÄRMEDÄMMSYSTEME

**HORST KRUSE, DIPL.-MALERMEISTER, SCHAAPKAMP 15
22927 GROSSHANSDORF, TEL. 0 41 02 / 6 25 78**

falen geben müssen, erhielt der Zonenbeirat, dieses 37köpfige deutsche Beratungsgremium für die britische Kontrollkommission, den Auftrag die britische Zone in maximal fünf Länder zu untergliedern. Für Kurt Schumacher, Parteivorsitzender der SPD und Mitglied des Zonenbeirates war die Zahl von fünf Ländern viel zu hoch. Nein, so argumentierte er: „Für uns in der Britischen Zone ergibt sich meiner Meinung nach die Konsequenz, daß das gesamte Gebiet der Britischen Zone, soweit es nicht zum Gebiet Nordrhein-Westfalen – das mit 12 1/2 Millionen mehr als die Hälfte der Einwohner dieser Zone umfaßt – gehört, zu einem einzigen Lande zusammengeschlossen werden muß.“?

Kurt Schumachers Worte hatten Gewicht. Der Schleswig-Holsteinische Landtag nahm am 20. August 1946 in einer Entschließung Schumachers Argumentations auf. Man habe bisher – so heißt es in der von dem sozialdemokratischen Landesminister Kuklinski vorgebrachten Entschließung – das eigene Land Schleswig-Holstein für die beste Lösung gehalten, doch mit der Schaffung Nordrhein-Westfalens sei eine neue, irreparable Lage entstanden, die zu einer neuen Überlegung zwingt. Man folgte Kurt Schumachers Vorschlag: Nur ein weiteres Land dürfe es geben.

Niemand fragte übrigens nach den Motiven für die britische Entscheidung, das Land Nordrhein-Westfalen zu schaffen. Sie liegen heute offen. Die britische Regierung wollte links- und rechtsrheinisches Gebiet verklammern und das Ruhrgebiet mit der neuen Landeshauptstadt Düsseldorf so in das neue Land Nordrhein-Westfalen einbinden, daß es für französische Pläne der Separierung und gar der Internationalisierung nicht zur Verfügung stand.

Der Zonenbeirat, der den Plan für die Neugliederung der britischen Zone zu erstellen hatte, folgte jedoch in seiner Mehrheit Kurt Schumachers Standpunkt nicht. Er orientierte sich mehrheitlich an der britischen Vorgabe, es dürfe maximal fünf Länder geben. Diese Vorgabe gab nämlich den Hansestädten Hamburg und Bremen die Möglichkeit, mit Nachdruck, wie es dann auch geschah, für ihre Eigenständigkeit einzutreten. Der hannoversche Oberpräsident und sodann Ministerpräsident Hinrich Kopf nahm dieses Begehren gerne auf, um folglich den ganzen übrigen Raum zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen, der deutsch-niederländischen Grenze und der Elbe zu dem einen Land Niedersachsen zusammenzufassen, aber ohne Schleswig-Holstein, das durch den breiten Elbstrom vom niedersächsischen Raum getrennt ist. Somit blieb Schleswig-Holstein als ein kleiner dritter Flächenstaat übrig, was im Grund genommen Theodor Steltzer gar nicht unlieb war. Wie anders ist zu erklären, daß er am 12. September 1946 auf einer Pressekonzferenz von dem „Modell-Land Schleswig-Holstein“ sprach. Hier gab es eine bürgernahme politische Selbstverwaltung in einem überschaubaren Raum mit seinen natürlichen Grenzen von Ostsee, Nordsee und Elbe.

Der Der-Plan von Hinrich Kopf fand die Mehrheit im Zonenbeirat. Und General Robertson, der eigens nach Hamburg zur Sitzung des Zonenbeirates kam, gab am 23. Oktober 1946 dem 5er-Plan Hinrich Kopfs die Zustimmung der britischen Kontrollkommission. Zum 1. November 1946 entstand auf der Grundlage der britischen Verordnung Nr. 55 das neue Land Niedersachsen.

Die erste Infragestellung des Landes Schleswig-Holstein war somit durch den Mehrheitsbeschluß des Zonenbeirates und die Entscheidung der britischen Kontrollkommission gemäß diesem Beschluß abgewehrt.

Die pro-dänische Bewegung

Auf der Sitzung des Schleswig-Holsteinischen Landtags vom 9. September 1946, auf der Ministerpräsident Theodor Steltzer mitgeteilt hatte, Schleswig-Holstein sei nunmehr ein eigenes Land, wurde unmittelbar danach ein Dringlichkeitsantrag eingebracht. Initiiert war der Antrag von den beiden dänisch-gesinnten Landtagsabgeordneten, Graf Reventlow Crinil und Johannsen.

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen

Vorabinfo

Wir freuen uns gemeinsam auf folgende Veranstaltungen, zu denen wir schon jetzt herzlich einladen.

Am Freitag, dem 11. März 1994 um 19.00 Uhr
im Schloß Reinbek

Eröffnung der sehenswerten Gemäldeausstellung

DAVOOD ROOSTAEI.

Der seit mehr als 10 Jahren in Hamburg lebende Maler Davood Roostaei (33 J.) ist ein ungemein vielseitiger Künstler mit einer reichen bildnerischen Phantasie, in der sich orientalische und abendländische Komponenten harmonisch vereinen.

In Einzelausstellungen konnte man seine Werke schon früher in Hamburg, Düsseldorf, Köln, Berlin, Amsterdam, Kuwait, Dubai, Los Angeles, Santa Barbara und Moskau sehen.

Wir haben den Künstler für den diesjährigen Wettbewerb „Deutscher Kunstpreis“ der Volks- und Raiffeisenbanken angemeldet.

Am Donnerstag, dem 17. März 1994 um 19.30 Uhr



im „Forum“ des Emil-v. Behring-Gymnasiums, Großhansdorf wird sich der bekannte Autor und Journalist (ARD und Bayerischer Rundfunk)

DAGOBERT LINDLAU

mit dem Thema:

Organisiertes Verbrechen in der Bundesrepublik

– Bedrohung von außen oder innere Krankheit –
auseinandersetzen.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, uns Ihre Teilnahme bis zum 15. März 1994 (telef. 04102/60630 Frau Brandt) mitzuteilen.

Am Samstag, dem 9. April 1994 von 9.00 bis 12.30 Uhr



stellen wir Ihnen unsere neu eingerichtete Selbstbedienungszone in der Hauptstelle Großhansdorf vor.

Am Nachmittag ab 15.00 Uhr findet das seit Jahren beliebte Skatturnier
„gereizt – gespielt – gewonnen“

in den Räumen der Bank statt.

Am Freitag, dem 27. Mai 1994 (u.V.) um 18.00 Uhr
im „Waldreitersaal“ in Großhansdorf

ist unsere diesjährige Vertreterversammlung vorgesehen. Einladungen hierzu erfolgen gesondert.

Im Anschluß an die Versammlung findet eine Aufführung der



Niederdeutsche Bühne Lübeck e.V.
In den Städtischen Bühnen · Leitung: Brigitte Kosciński

mit der Komödie „Wat steiht, kost Geld“ statt.



Raiffeisenbank Südstormarn eG

22927 Großhansdorf, Tel. 0 41 02 / 6 06-0
Sieker Landstraße 120

Filialen in: Ahrensburg, Barsbüttel, Barsbüttel-Stellau, Glinde, Großhansdorf und Siek

Worum ging es? Es ging um die dringliche Bitte, die der Militärregierung vorzulegen sei, Südschleswig möge von Holstein getrennt und als ein Land für sich und als eigener Verwaltungsbezirk der Militärregierung direkt unterstellt werden. Dieser Antrag, so wurde zu seiner Begründung gesagt, entspreche dem Wunsch eines sehr großen Teiles, wenn nicht gar der Mehrheit der bodenständigen südschleswigschen Bevölkerung.

Der Antrag wurde gegen die zwei dänischen Stimmen von allen anderen Landtagsabgeordneten zurückgewiesen. Aber das Thema »Verwaltungstrennung« blieb in der politischen Diskussion, vor allem nach der Landtagswahl vom April 1947, als fast Einhunderttausend Wähler und Wählerinnen in Südschleswig, und das war dort die Mehrheit der einheimischen wahlberechtigten Bevölkerung, sich für die dänischen Kandidaten entschieden hatten.

Mit Petitionen aus südschleswigschen Kreisen wurde die Forderung Trennung Schleswigs von Holstein – erhärtet und mit dem Hinweis begründet, nur so könnten sich dänische Sprache und dänische Kultur frei im Lande Schleswig entfalten.

Wie reagierte darauf die britische Besatzungsmacht? Die Kontrollkommission warnte vor den Folgen einer Trennung von Schleswig und Holstein: Ein so kleines Land, wie Südschleswig es darstellen würde, sei unsinnig; es widerspreche der britischen Politik, ein Gleichgewichtsverhältnis unter den Ländern der britischen Zone herzustellen. Das wahre Ziel der Verwaltungstrennung sei im übrigen – das wurde ganz offen britischerseits gesagt – die Angliederung Südschleswigs an Dänemark.

Das sahen die Deutschen nicht anders, und gerade dieses Zusammengehen von Briten und Deutschen in der Beurteilung der dänischen Südschleswig-Politik irritierte die Dänen, auch die dänischen Regierungskreise in Kopenhagen, im höchsten Maße.

Der dänische Wunsch blieb unerfüllt; man gab nicht auf. Im Oktober 1948 reiste schließlich eine dänische Parlamentarierdelegation unter Führung von Außenminister Gustav Rasmussen nach London. Hauptforderung war jetzt wieder – vehement vorgetragen von Ole Bjørn Kraft, dem späteren konservativen dänischen Außenminister – die Trennung von Schleswig und Holstein. Der britische Verhandlungsleiter Lord Henderson war ein kritischer Zuhörer. Er intervenierte anfangs nur einmal, als die Flüchtlingsfrage angesprochen wurde. Nochmals kam Ole Bjørn Kraft zu Worte, wenn er behauptete: Die große Zahl der Flüchtlinge südlich der Grenze überfremde altes dänisches Volkstum und gefährde die dänische Sicherheit. Lord Henderson protestierte: Wo lebe man denn eigentlich in Dänemark? Wenn es eine Gefährdung der dänischen Sicherheit gebe, dann nur durch die sowjetische Bedrohung aus dem Osten.

Das Konferenzergebnis entsprach nicht den dänischen Erwartungen. Lord Henderson stellte klar: Ein Mini-Land wie Südschleswig passe nicht in das ausgewogene Gefüge der 1946 geschaffenen Länderordnung in der britischen Zone; es widerspreche auch den wahren Interessen der Landeseinwohner. Soweit diese dänisch gesinnt seien, müsse ihnen allerdings die Pflege von Sprache und Kultur innerhalb des Landes Schleswig-Holstein gewährleistet sein. Dafür werde er Sorge tragen.

Das hat Lord Henderson getan. Er brachte die dänischen Vertreter Südschleswigs und die Schleswig-Holsteinische Landesregierung an einen Tisch. Das Ergebnis war die Kieler Minderheiten-Schutzerklärung vom September 1949, kurz »Kieler Erklärung« genannt.

Die britische Politik war ausgerichtet auf ein inneres Gleichgewicht der Länder in der britischen Zone; die britische Regierung wollte, daß die getroffenen Regelungen auch nach der Besatzungszeit fortbestehen würden. Zu den Regelungen gehört auch die Entscheidung für das Land Schleswig-Holstein; dazu gehörte auch die Anerkennung seiner geschichtlichen Symbole, nämlich des Landeswappens und der blau-weiß-roten Fahne. Als diese Fahne im Jahre 1948 wieder offiziell zugelassen wurde, versuchte der dänische Botschafter in London, Graf Reventlow, dagegen zu intervenieren. Die Fahne sei eine Fahne der Aufrührer von 1848, sie verletze dänische Empfindungen. Wie reagierte

Ihre Fachfirma für Heizungen aller Art



**Ahrensburger
Zentralheizungsbau GmbH**

Beratung – Planung – Ausführung
Gas- und Ölanlagen – Wartungsdienst

Kurt-Fischer-Straße 27 a · 22926 Ahrensburg
Telefon (0 41 02) 4 10 93 · Fax (0 41,02) 4 10 96

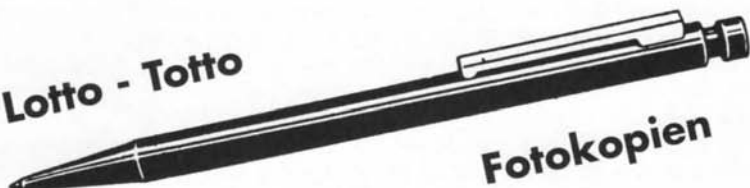
♥ ♥ Am 14. Februar ist VALENTINSTAG ♥ ♥

Rauchen Lesen Schreiben Schenken

RLEPER

GROSSHANSDORF
EILBERGWEG 16 · 0 41 02 / 6 33 35

Lotto - Totto



Fotokopien

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Tel. Ahrensburg (0 41 02) 6 33 55
Telefax (0 41 02) 6 17 28

**JÖRN
DEPPEN**

Malereibetrieb GmbH

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.

Verlegen von Teppichböden.

Fassadenrenovierung – Bausanierung – Stellung eigener Gerüste.



Die Gartensaison beginnt bei uns!

Viele Anregungen finden Sie in unserem „Gartenfenster“. Für den Garten- und Blumen-Liebhaber große Auswahl an Fachliteratur,

z.B. **GARTENKULTUR**

DM 98,-

Buchhandlung Bernd Kohrs

Eilbergweg 5 a, 22927 Großhansdorf

☎ (0 41 02) 6 60 55

die britische Regierung? Nach außen hin sprach man ein höfliches Nein, nach innen, im internen Geschäftsgang des Foreign Office, gab es ganz drastische Äußerungen: Die blau-weiß-rote Fahne verbieten zu wollen, sei absolut kindisch ("?bsolutely childish"?). Dann könnten ja auch die Franzosen von den Briten verlangen, daß sie in London den Waterloo-Bahnhof und den Trafalgar-Platz umbenennen. Graf Reventlow fand sich mit dem britischen Nein ab.

Es war hilfreich, daß die Dänen aus britischem Munde das hörten, was sie damals von deutscher Seite nicht bereit waren anzunehmen. Aber die deutsche Seite lieferte doch Argumente. Das tat zum Beispiel im Jahre 1948 der Direktor der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek Professor Dr. Volquart Pauls. Er beschwor die dänische Öffentlichkeit, aus einer jahrhundertealten Entwicklung des Zusammenwachsens von Schleswig und Holstein die Folgerung zu ziehen und auf der Grundlage der Grenzziehung von 1920 „die Einheit des heutigen Schleswig-Holstein als eine unantastbare Einheit“ anzuerkennen. Spätestens seit 1955, dem Jahr der beidseitigen deutsch-dänischen Minderheitenerklärungen von Bonn und Kopenhagen, steht diese Anerkennung außer Frage.

Fortsetzung im nächsten Waldreiter

Die Volkshochschule Großhansdorf e. V. trauert um den frühen Tod von

Oberstudienrat

Günter Hentrich

der am am 4. Februar 1994 nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben ist.

Herr Hentrich gehörte seit Gründung unserer Volkshochschule zu ihren engsten Mitarbeitern und er hat sich neben seinen schulischen Verpflichtungen auch in der Erwachsenenbildung durch seine über 20jährige Tätigkeit große Verdienste erworben.

Seine unermüdliche Einsatzbereitschaft, sein freundliches, liebenswertes Wesen und seine weitreichende Bildung haben ihm die Achtung und Anerkennung vieler Menschen in unserer Gemeinde eingebracht.

In Dankbarkeit gedenken wir seiner.

Für die Volkshochschule Großhansdorf e. V.

Prof. Dr. Rolf Vieweg
(1. Vorsitzender)

Detlef Neumann
(Pädagogischer Leiter)

Eigenständiges Schaffen fördern

Deutscher Kunstpreis der Volksbanken und Raiffeisenbanken

Kunstförderung in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Luxus oder Notwendigkeit?

Gerade in der derzeitigen Situation hält die Raiffeisenbank Südstormarn eG die Privatinitiative im Bereich der Kunst und Kultur für unverzichtbar. „Sie ist für uns Bestandteil unserer gesellschaftspolitischen Verpflichtung, sie soll eigenständiges Schaffen und Kreativität fördern“, so Vorstandssprecher Heinz Arnold in einem Gespräch mit der Presse.

Der „Deutsche Kunstpreis“ der Volksbanken und Raiffeisenbanken, an dem sich erstmals auch die Südstormarer Genossenschaftsbank beteiligt, spiegelt die Erkenntnis wider, daß Kunst zu jeder Zeit eine essentielle Form ist, sich mit der Lebenswirklichkeit auseinanderzusetzen, sie zu bewerten und neu zu gestalten.

Vor zwei Jahren wurde zum ersten Mal dieser Wettbewerb auf Bundesebene, an dem sich 3.300 Kunstschaaffende beteiligten, ausgeschrieben.

Der Förderpreis wendet sich an alle studierenden und freischaffenden jungen Künstler im Alter von 25 bis 40 Jahren, die im Bereich Malerei und Grafik tätig sind. Bis zum 11.3.1994 können sie sich um den mit insgesamt DM 100.000,- dotierten Förderpreis bewerben. Im Anschluß daran wird eine aus renommierten Kunsthistorikern und Fachleuten zusammengesetzte Jury 20 Preisträger aussuchen, deren Werke im Mai 1994 im Haus der Kunst in München bundesweit der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Daran schließen sich Folgeausstellungen im ganzen Bundesgebiet an. Die Raiffeisenbank Südstormarn eG wird im Herbst diese preisgekrönten Werke, voraussichtlich im Marstall in Ahrensborg oder im Schloß Reinbek vorstellen.

Die inzwischen Angesprochenen, Herr Dr. Spallek vom Kulturamt Stormarn, sowie Herr Kraske vom Schloß Reinbek, haben ihre Unterstützung bei der Auswahl möglicher Teilnehmer zugesagt.

Interessierte, professionelle junge Kunstschaaffende mögen sich direkt bei der Raiffeisenbank Südstormarn beim Sekretariat oder Herrn Arnold (Tel. 04102/60630) zwecks Zusendung der Ausschreibungsunterlagen melden.

Bilder aus Kreta

Ein Vortrag der Universitäts-Gesellschaft

Kreta ist die südlichste Insel Europas. Kaum eine andere griechische Insel bietet so viel Sehenswürdigkeiten landschaftlicher und kultureller Art. Die Vegetation feiert im Mai und Juni wahre Orgien in Blüten und Farben, darunter Kostbarkeiten wie der wildwachsende Phrygana. Landschaftliche Vielfalt und hohe Gebirge bestimmen den Charakter der Insel; herausragend der 2500 m hohe schneebedeckte Gipfel des Ida-Gebirges. Nahezu 5000 Jahre Geschichte haben das Bild der Insel geprägt. Überall gibt es Hinweise auf die bewegte Vergangenheit. So enthält der Vortrag eine Auswahl von vor- und frühgeschichtlichen Zeugnissen von Palästen und byzantinischen Kirchen.

Referent: Prof. Dr. Dr. Herbert Straka, Universität Kiel

Thema: Bilder aus Kreta – Eindrücke eines Botanikers.

Landschaft und Pflanzenwelt, Kultur und Kunst.

Ort: „Studio 203“, Schulzentrum Großhansdorf, Sieker Landstr. 203

Zeit: Dienstag, 1. März 1994, 19.30 Uhr Eintritt: 4,- DM,

Schüler und Studenten 1,- DM, Mitglieder frei.

Mit diesem Vortrag können Freunde der griechischen Insel einen interessanten Abend erwarten.

Peter Huff

KULTURRING GROSSHANDS DORF E.V.

1. Vorsitzender: A.-W. Paschke
Telefon: (0 41 02) 6 24 84
Abonnement und Finanzen: Edith Huff
Neuer Achterkamp 51, Tel. (0 41 02) 6 23 68

Freitag, 18.3.1994, 20 Uhr

Gastspiel des Altonaer Theaters
im Waldreitersaal Großhansdorf

„Der Strom“

von Max Halbe (1865 – 1944)



Max Halbe, ein Vertreter des deutschen Naturalismus, zeigt in seinem Familiendrama „Der Strom“ (1903) die unheimlich schicksalhafte Wechselwirkung von Mensch und Landschaft. Da steht die uneingestandene Schuld des Peter Doorn zwischen diesem und den jüngeren Brüdern wie eine dunkle Macht, die sie von Tag zu Tag näher auf die Katastrophe zutreibt – gleichwie der durch das Eis gestaute Strom losbricht und alle Hemnisse zum Einsturz bringt. Peter Doorn hat das Testament seines Vaters unterschlagen und damit seine Brüder Heinrich und Jakob um das Erbe betrogen. In einer schwachen Stunde hat er sich seiner Frau Renate anvertraut, die seitdem in einem gespannten Verhältnis zu ihm lebt. Jakob, der jüngere Bruder, wird wie ein Knecht von ihm behandelt. Der andere Bruder, Heinrich, ist lange Jahre am Rhein als Strombaumeister tätig gewesen und wird nun zur Überwachung von Flußregulierungen an die Weichsel geschickt. Sein Erscheinen in Peters Haus löst zwangsläufig eine Kette von Reaktionen aus, es kommt zur großen Auseinandersetzung, die dann schließlich zur Katastrophe führt.

Karten zu DM 15.-/19.- und DM 23.- im Vorverkauf bei Rieper und Piegsa und an der Abendkasse.

WALDREITERSAAL



Bei uns
haben Sie immer
die Auswahl!

Möller

Ahrensburg · Hamburger Str. 41-43 · Tel. 51181
Bargteheide · Heinrich-Hertz-Str. 8-10 · Tel. 8055



heinrich
H A A S E
MALERMEISTER

Maler- und Tapezierarbeiten · Fassadenbeschichtungen mit eigenen Gerüsten · Vollwärmeschutz · Verlegung von Bodenbelägen

22927 Großhansdorf · Up de Worth 30 · Telefon 04102/61683

HARRING

Immobilien

Kaufinteressenten suchen durch uns:

- Mehrfamilienhäuser
- Einzelhäuser
- Grundstücke
- Wohn- u. Geschäftshäuser
- Eigentumswohnungen

**Bitte sprechen Sie uns an und nutzen Sie
unsere Erfahrung zu Ihrem Vorteil**

MANH. ALLEE 85 · 22926 AHRENSBURG · ☎ (04102) 50600 · FAX 1555

Aus der Gemeinde

Großhansdorf hat wieder eine Gleichstellungsbeauftragte.

Nachdem das Ehrenamt sechs Monate lang verwaist war, wurde jetzt Frau Dr. Friederike Toebe zur neuen Gleichstellungsbeauftragten gewählt. Ihre Sprechstunden sind jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat von 16.30 bis 18.00 Uhr, Telefon 04102/60223

Pappelfällaktion

In dem Waldbezirk Ecke Hansdorfer Landstraße und An der Eilshost sowie am Grotendiek werden Pappeln gefällt. Die etwa 40 Jahre alten Bäume waren ursprünglich für die Streichholzindustrie bestimmt, wurden aber dafür nicht genutzt. Heute stellen die schnellwachsenden Bäume eine Gefahr für den Straßenverkehr dar und müssen deshalb beseitigt werden.

Sportlerinnen und Sportler des Jahres 1993 geehrt

In einer Feierstunde im Rathaus konnten Bürgervorsteher Eichelberg und Bürgermeister Petersen 26 Sportlerinnen und Sportler ehren, die sich im vergangenen Jahr durch hervorragende sportliche Leistungen verdient gemacht hatten. Geehrt wurden Leichtathleten, Fußballern, Rhönradturner und die Cheerleaders beim American Football. Besonders herausragend waren die Leistungen des 15jährigen Fußballers Peter Staczek, der zum Kader der B-Nationalmannschaft gehört und der 14jährigen Gesa Haring, die Landesmeisterin im Rhönradturnen wurde.

Pastor Berend Siemens tritt sein Amt als Probst in Itzehoe-Münsterdorf an.

Am 1. Februar 1994 hat Pastor Berend Siemens sein Amt als Probst in Itzehoe-Münsterdorf angetreten.

Pastor Siemens ist fünf Jahre lang Seelsorger in Großhansdorf gewesen. In einem Festgottesdienst am 30. Januar 1994 hat er sich von der Gemeinde und von dem Ort verabschiedet. Ein Nachfolger kann frühestens zum 1. August 1994 gewählt werden.

Gute Zensuren für die Gemeindeverwaltung Großhansdorf

Die Gemeindeverwaltung Großhansdorf hat Ende Oktober 1993 eine Fragebogenaktion durchgeführt, in der die Bürgerinnen und Bürger ihre Gemeindeverwaltung beurteilen sollten.

Bürgermeister Petersen hat in einem Aufruf zu dieser Aktion die Gemeindeverwaltung als Dienstleistungsbetrieb dargestellt mit einem leistungsstarken Angebot, einer ökonomischen Haushaltsführung, umfassenden Informationsmöglichkeiten und Transparenz in allen Aufgabengebieten.

Die Bürgerinnen und Bürger wurden aufgefordert, in einem beigefügten Fragebogen die Gemeindeverwaltung zu beurteilen sowie Anregungen und Wünsche mitzuteilen. Bis zum 15.11.1993 sollte der Fragebogen an die Gemeindeverwaltung zurückgeschickt werden.

4.000 Fragebogen wurden an die Haushalte Großhansdorfs verteilt

Insgesamt wurden 85 Fragebogen zurückgesandt = 2,13 % von 4.000.

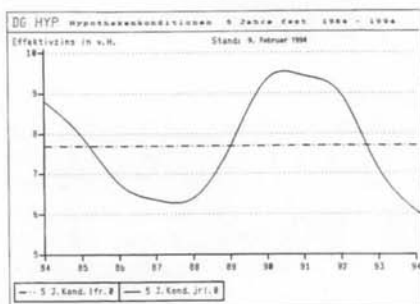
Die Bewertungen sind insgesamt sehr positiv ausgefallen. Es konnten Zensuren von 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend vergeben werden. Aus den gesamten Beurteilungen ergibt sich eine Durchschnittsnote von 2 = gut.

Worauf noch warten - steigen Sie jetzt ein.

Die Hypothek war in den letzten 15 Jahren noch nie so billig.

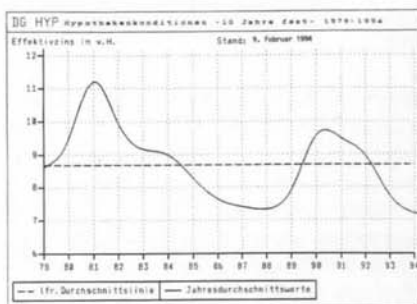
Für Neubau, Kauf, Modernisierung oder Neufinanzierungen bieten wir an (freibleibend)

Hypothekenkonditionen



5 Jahre fest

z. Z. bei 100 % Auszahlung und 1 % Tilgung = **6,41 %** anfänglicher effektiver Jahreszins.



10 Jahre fest

z. Z. bei 100 % Auszahlung und 1 % Tilgung = **7,25 %** anfänglicher effektiver Jahreszins.

Der Rentenmarkt ist unsicher geworden. Ob sich ein weiteres Abwarten für ein Neubauvorhaben oder eine Umschuldung lohnt, wir meinen fast nicht. Zwar wird der Markt voraussichtlich noch Unterstützung von fallenden Geldmarkt- und Leitzinsen erhalten, doch wird dies wahrscheinlich mehr dem kurz- als dem langfristigen Sektor des deutschen Rentenmarktes zugute kommen. Dies umso mehr als die konjunkturellen Erwartungen ohnehin auf eine allmähliche Belebung abzielen, welche die Zinsen auf mittlere bis längere Sicht wieder ein Stück nach oben bringen könnte. Auch ein weiterer Anstieg der Zinsen in den USA würde in dieses Szenarium passen.

Ihre Ansprechpartner

Herr Hans-Udo Kofahl	04102/80 06-26	- Bankhauptfiliale Ahrensburg
Herr Harri Becker	04102/6 06-41	- Hauptstelle
Herr Heinz-Jürgen May	04102/6 59 69	- Filiale Eilbergweg
Herr Hans-Peter Isaack	04107/70 71	- Filiale Siek

 **Raiffeisenbank Südstormarn eG**

22927 Großhansdorf, Tel. 0 41 02 / 6 06-0
Siekler Landstraße 120

Filialen in: Ahrensburg, Barsbüttel, Barsbüttel-Stellau, Glinde, Großhansdorf und Siek

DER WALDREITERWEG

Im Waldreiter Nr. 9/93 wurde unter dem Titel „Der Müller auf dem Mühlendamm“ die Chronik und Geschichte der Wassermühle auf dem Mühlendamm und der Windmühle auf dem Haidberg (einem der Rauhen Berge) gebracht. – Als Anhang wurde der Eigentumswechsel einiger Landstücke aus dem Besitz der Müllerfamilie Witten aufgeführt. – Dabei bin ich über einen Satz gefallen: „Das Ackerland der Mühlenwiese erwirbt Emil Offen, der Reeder. Später wird dort der Waldreiterweg angelegt“. Den Waldreiterweg gab es schon lange davor. – Ganz abgesehen davon, gab es in dieser Straße bereits einige Häuser, die schon über 20 Jahre vor Offen's Ansiedlung erbaut waren. Der Mühlenacker/Wiese lag zwischen dem Waldreiterweg und dem Mühlenteich. Durch dieses Gelände war eine Straßentrasse vorgesehen, die katasteramtlich schon eingetragen war. Es ist der Teil der heutigen Hansdorfer Landstraße, der auf den Eilbergweg zuläuft. – Der Reeder Offen hatte das Gelände südlich der geplanten Straße gekauft, welches zwischen dem Waldreiterweg und dem Mühlenteich liegt, bei dem damals sehr hoch gestauten Mühlenteich bestand der überwiegende Teil des Geländes aus einer nassen Wiese. Nur in der Ostecke gab es einen Hügel, der mit Tannen und Lärchen bewachsen war und an dessen Hang zum Mühlenteich sich die einzige Badestelle des Teiches mit ein paar Metern Sandstrand befand. – Offen's hatten ihre Villa in der Inflationszeit auf diesen Hügel gebaut. Der Hügel war vorher abgeflacht und der Aushub auf dem Gelände verteilt worden. – Herr Offen hatte dann auch die Absenkung des Wasserspiegels des Mühlenteiches um einige Dezimeter veranlaßt, damit sein Land trockener wird. Durch die Absenkung lagen nun schilfbewachsene Uferflächen trocken, auf denen sich ein Erlengürtel ansiedelte, der später das neue Ufer bildete. Heute geht am Oberen Mühlenteich ein Wanderweg vor den Erlen vorbei und man kann noch deutlich die frühere Uferlinie erkennen. Der Waldreiterweg ist wohl eine der ältesten Strassen in unserer Gemeinde. Er führt am Wald entlang von der Hansdorfer Landstraße (früher Hoisdorfer Landstraße) bis zu dem sogenannte Bradenhoff im Viehkamp, dem Wohnsitz des Waldreiters seit dem 15. Jahrhundert bis 1867. In diesem Jahr erfolgte der Umzug in die Försterei. – Der Waldreiterweg hatte keine befestigte Straßendecke. Wie bei vielen Straßen auf dem Lande war da der natürliche Untergrund, – wie Lehm, Sand oder andere Erdarten. Bei Regenwetter konnten diese Straßen schon ganz schön weich werden, – aber für die großen Räder der Pferdewagen war das Problem nicht so groß. – (Auf dem Titelblatt des Waldreiters Nr.9 ist eine solche Straße dargestellt.)

Auch die Hoisdorfer Landstraße hatte um 1900 noch keine befestigte Straßendecke, wie wir auf dem Titelbild des Buches von Ingrid Espert „Großhansdorf in alten Ansichten“ sehen können.) Ich erinnere, daß wir als Kinder in der Kurve wo jetzt das Kriegerdenkmal

Hermann Kiehr

Ihr Fachgeschäft mit der individuellen Bedienung

**EISENWAREN · WERKZEUGE · HAUSRAT ·
GLAS · PORZELLAN · GESCHENKARTIKEL**

Wöhrendamm 52 · Zum Landhaus · Telefon 6 11 24

Jetzt in allen Buchhandlungen erhältlich

JAHREBUCH 1994
KREIS STORMARN



M+K HANSA VERLAG GmbH

Jahrbuch 1994 für den Kreis Stormarn

Herausgeber Schleswig-Holsteinischer Heimatbund,
Kreisverband Stormarn,

Der 12. Jahrgang enthält wieder viele Themen der Kreisgeschichte und geht mit zwei Beiträgen auch über die Kreisgrenzen hinaus. Anlaß ist zu einem der 150. Geburtstag des Dichters Detlev von Liliencron, der die letzten Lebensjahre in Rahlstedt gewohnt hatte, und in dessen Werk das alte Stormarn eine große Rolle spielt. Das Titelbild zeigt ein Aquarell der Altrahlstedter Kirche des Malers Gerhard Bradt aus Ohe/Reinbek, der auch im 12. Jahr wieder für die Titelgestaltung und den Innenteil Arbeiten zur Verfügung stellte. Der einführende Beitrag des Liliencron-Kenners, Prof. Jean Royer aus Paris, sind eine gute Ergänzung der Liliencron-Historie.

Die Seminarreihe „Dorfentwicklung“ wurde bereits im dritten Jahr fortgesetzt und ist in früheren Jahrbüchern ebenfalls erschienen. Erzählendes in hoch- und niederdeutsch sowie Lyrik sollen zeigen, welch interessanten Beitrag Literatur in Stormarn leisten kann. Das Jahrbuch 1994 wurde wieder mit einem finanziellen Zuschuß des Kreises Stormarn hergestellt.

ht

M+K Hansa-Verlag GmbH, Hamburg 1993,
152 S., **DM 24,-**

Anne und Hans-Gert Matthiesen

Das hamburgische Beimoor Großhansdorf

nur noch **DM 12,-**



Anne und Hans-Gert Matthiesen

*Groß - Hansdorf
Beimoor.*

VERLAG HILTRUD TIEDEMANN

VERLAG HILTRUD TIEDEMANN

M+K HANSA VERLAG GmbH

Duvenstedter Triftweg 70 · 22397 Hamburg
Tel. (0 40) 607 10 82 · Fax (0 40) 607 23 30



steht, Matschkuchen machten, als ein kleines uns unbekanntes Mädchen, mit einer Schleife im brünetten Haar und einem hellen hübschen Kleid, zu uns kam. Nach einer Weile des Zuschauens sagte sie, ihr werdet ja ganz schmutzig. Wir sind dafür angezogen, sagten wir. Es dauerte nicht lange bis sie mitmachte und sagte, – ich bin Gerda und wohne dort, indem sie mit dem Finger in Richtung auf das Haus von Offen zeigte. Es war Gerda Offen. – Wir waren die direkten Nachbarn von Offen. Frau Offen hatte bei ihrem Vorstellungsbuch, – als neue Nachbarn – meiner Mutter erzählt, daß sie und ihr Mann an einem August-Abend bei einem Spaziergang auf dem Waldreiterweg eine Frau mit kleinen Kindern im Wald mit Laternen gesehen hatte. Das habe sie so märchenhaft gefunden, daß sie zu ihrem Mann gesagt hat, – hier möchte ich auch wohnen. Sie haben sich darauf hin entschlossen, dort zu bauen. Ein paar Jahre später bekam der Waldreiterweg eine Grobkiesdecke von etwa 50 cm und am Wald entlang einen Reitweg bis zum Ihlen-dieksweg aus weichem Kies. (Vielleicht auch daher der anfangs erwähnte Satz: „Später wird dort der Waldreiterweg angelegt). – Auch das Kriegerdenkmal wurde errichtet. Vorher war an dieser Stelle ein Heidehang. Es gab überhaupt noch sehr viel Heide und Blaubeeren an den Waldrändern. Den Heidestrauß konnten wir vor unserer Tür pflücken. – Aus der Baugrube für das Fundament des Denkmals stammt der große Findling, der jetzt bei der Goldenen Wiege steht. – Wir hatten es sehr bedauert, daß die Heide einer modernen Anlage hatte weichen müssen. Ende der zwanziger Jahre wurde auch der untere Mühlenteich gebaggert, besser gesagt, er wurde ausgegraben. Mit einer Lorenbahn wurde der Aushub auf die Seiten verteilt und auch der Strassendamm entstand. Seit dem ist der Mühlenteich in einen oberen – und einen unteren Mühlenteich geteilt.

Studienreisen mit der VHS immer beliebter

Nachdem die beiden durchgeführten Theater/Musik- und Kulturreisen nach WIEN und PRAG ein begeistertes Echo unter den Teilnehmern ausgelöst haben, bietet die Volkshochschule Großhansdorf nunmehr im neuen Arbeitsplan '94 eine **Kulturreise nach Oberitalien** an. Kern dieser Reise ist das grandiose Erlebnis der Opernfestspiele in der Arena von Verona. Opernfreunde werden inmitten eines begeisterungsfähigen Publikums die schönsten Stimmen unserer Zeit genießen können. **BOHEME und AIDA** stehen auf dem Programm der VHS Großhansdorf. Dieses Erlebnis ist umrahmt von einem Studienprogramm mit kunsthistorischen Führungen, aber auch mit der Möglichkeit, die Schönheiten dieses Kulturlandes ungezwungen zu genießen. Termin: 27.07. – 01.08.94. Außerdem wird im Herbst vom 30.9.–3.10.1994 eine Reise nach Weimar angeboten, „wo Goethe durch die Bäume schillert“.

Anmeldungen und weitere Informationen erteilt die VHS, Elisabeth Fiehn, Tel.: 04102/65600.

Wer sich für das Reisen jedoch erstmal auf den Geschmack bringen lassen will, sollte sich die Termine für die folgenden **Reiseberichte** notieren: „Nidden – Perle auf der Kurischen Nehrung“, Mittwoch, 16. März 94 und „Königsberg und der Heimwehtourismus“, Mittwoch, 20. April 94. Diese Dia-Vorträge finden jeweils um 19,30 Uhr im „Studio 203“ im Schulzentrum Schmalenbeck statt.

Seit Anfang Januar 94 ist der neue Arbeitsplan der VHS bereits erhältlich. Offizieller Kursbeginn war der 24.01.94 – jedoch, wer jetzt noch einsteigen möchte kann es evtl. noch tun und sollte einen Blick in das Programmheft werfen – es lohnt sich.



Schottsche Karre – Leuten unter 40 Jahren unbekannt

Sonntags nachmittags rumpeln unerwartet die eisenbeschlagenen Räder einer zweirädrigen Karre, auf dem Weg ins Stormarnsche Dorfmuseum, über Hoisdorfs Straßen. Alle Autos bleiben respektvoll am Straßenrand oder machen einen großen Bogen um die zwei Karrenschieber. Passanten bleiben erstaunt stehen und beim Reiterhof scheut, wegen der ungewohnten Geräusche, ein Reitpferd.

Was ist denn das für ein Transportmittel? Das müssen sich immerhin schon alle unter 40jährigen fragen. Es handelt sich um eine echte „Schottsche Karre“. Um 1925 ist sie von der Stellmacherei Max Bremer in Hamburg-Wilhelmsburg gebaut worden.

Bis in die 50er Jahre unseres Jahrhunderts hinein war die Schottsche Karre bei allen Gewerbetreibenden, Handwerkern oder Händlern gebräuchliches Transportmittel für Material, Werkzeug und Waren. Für Privatpersonen gab es sogar einen Karrenverleih. Die Mitarbeiter des Stormarnschen Dorf Museums hatten schon länger, weil so vieles von früher verloren geht, Ausschau nach einer solchen Karre gehalten. Da kam, völlig unerwartet, von Herrn Dipl.-Ing. Marx Henning Holst aus Großhansdorf ein Spendenangebot. Die Freude über die wesentliche Bereicherung des Museumsbestandes war bei den Mitarbeitern sehr groß. Zwei „ältere Knaben“, Herr Hille und Herr Granzow, ließen es sich nicht nehmen die Karre, wie früher üblich, von Großhansdorf bis zum Dorfmuseum zu schieben. Über den Ursprung des Namens „Schottsche Karre“ gibt es verschiedene Deutungen. Sicher erscheint nur eines, daß es sich um den Rufnamen des Erfinders handelt. „Door kummt Schott mit sin Koor“ sagten die Leute. So hat es sich allerorts eingebürgert. Mit Schotten oder gar mit Schottland hat der Name also nichts zu tun.

Wer jemals mit so einer Schottischen Karre umgehen mußte, der weiß über die Vor- und Nachteile dieses Transporters Bescheid. Das Wichtigste ist das genaue Ausbalancieren auch der sperrigsten Ladung. Dann bleibt die Karre selbst bei sehr hoher Gesamtbelastung immer leicht lenk- und handhabbar. Bergabfahrten können problematisch sein, weil es keine Bremsen an dem Gefährt gibt. Ständerbeine an der Karre sorgen dafür, daß sie beim Be- und Entladegeschäft jederzeit sicher abgestellt werden kann.

So war das vielseitige Transportmittel auf den Märkten, bei handwerklichen Tätigkeiten,

beim Einzelhandel, bei Wohnungsumzügen, kurz als Kleintransporter aus dem Straßenschild bis etwa 1953 nicht wegzudenken. Danach ist die Karre jedoch als Gebrauchsgegenstand völlig von der Bildfläche verschwunden. Vergessen ist sie, wie wir sehen, noch lange nicht. Wie erfreulich, daß die Schottsche Karre jetzt jedenfalls im Stormarnschen Dorfmuseum, Hoisdorf bewundert werden kann.

Humanitäre Hilfe für Nidden

Der gebürtige Königsberger Heinz Plewka aus Großhansdorf bei Hamburg sammelte im Vorjahr knapp 2 Tonnen Hilfsgüter für Nidden, die er per Schiff nach Memel verfrachtete und die dort vom Kirchenvorstand Christel L. per Lkw abgeholt wurden.

Der nachfolgende auszugsweise abgedruckte Brief, ist ein kleines Dankeschön an die Spender.

Lieber Heinz Plewka

Ich muß mich herzlich bedanken für die große Mühe und Arbeit, die Du mit Deiner Frau gehabt hast, und für die Mühe der Spender aus Großhansdorf und Umgebung. Die Spenden wurden in Nidden, Preil (Fischerdorf bei Nidden) und Schwarzort zu Weihnachten verteilt. Es gab große Freude über die Hilfe bei den armen, alten Leuten. Die Not ist hier groß und auch jüngere Familien brauchen schon Hilfe, weil alles so teuer geworden ist und man sich fast nichts kaufen kann.

Die Bekleidung wurde gut verteilt. Die Lebensmittel wurden alten Leuten zu Weihnachten gegeben. Am 2. Weihnachtstag wurde nach dem Gottesdienst selbstgebackener Kuchen und Kaffee an die Kirchengemeinde verteilt. Es gab noch Plätzchen, Nüsse und Apfelsinen und kleine Geschenke für die kleinen Kinder. Die Kinderlein haben gesungen und Gedichte aufgesagt und große Freude gehabt, denn in den gespendeten Paketen war auch etwas Spielzeug und Schokolade drin.

Lieber Heinz Plewka, Du bist ein Engel für uns alle, hast viel Kosten gehabt. Aber der liebe Gott schenkt Dir Gesundheit. Wir beten für Dich.

Ich bedanken mich bei allen Leuten, die so viel gesammelt und gespendet haben.

Eure Christel von der Kurischen Nehrung.

SIEGFRIED WIECHERT

Ölfeuerungsanlagen
Wartungsdienst
Kesselreinigung

Up de Worth 25 · Großhansdorf
Telefon 6 12 47

MM Dipl.-Ing.
Matthias Manthey

WAS IST EINE IMMOBILIE WERT?

Sicherheit durch ein Verkaufswertgutachten unter Berücksichtigung aktueller Marktanalysen und -trends.

Sachverständiger für Haus- und Grundstücksbewertungen

☎ 04102/51136

Gespräch mit Ahrensburger Gewerbebetrieben

Wir brauchen ein neues „Made in Germany“

In den Räumen der Bankhauptfiliale in Ahrensburg, wo sich auch der Sitz der Kreditabteilung befindet, führte der Vorstand Raiffeisenbank Südstormarn eG ein Gespräch mit einigen namhaften Geschäftskunden der Bank. Die Stadt Ahrensburg ist für die Raiffeisenbank ein wichtiger Finanzplatz und erkennbarer Maßstab für die wirtschaftliche Entwicklung im gesamten Südstormarer Raum.

Gemeinsam kam man zu Feststellungen, die sich auch in dem Kurzreferat von Vorstandssprecher Heinz Arnold widerspiegeln, vor allem, was die Gründe anbetraf, die zu der derzeitigen Rezession führten.

Wenn auch die Konjunktur im Kreis Stormarn in unmittelbarer Stadtrandlage noch immer besser sei als im Bundesdurchschnitt, so sind auch hier viele Branchen, vor allem im Maschinenbau und der Metallindustrie betroffen. Lichtblick ist nach wie vor noch das Handwerk.

Seit einigen Wochen, so wurde festgestellt, finden sich Anzeichen dafür, daß in manchen Bereichen der Wirtschaft die Talsohle der Rezession erreicht wurde.

Normalerweise wäre das ein Grund zum Aufatmen, fuhr Arnold fort, d. h., wenn es nur die Frage des Ansteigens der Konjunktur wäre. Wir geraten jedoch langsam aber sicher in eine Strukturkrise, die auch zunehmend eine Erosion des Produktionsstandortes Deutschland widerspiegelt. Deutschland braucht also eine neue Ausrichtung, neue Ideen und Mut zum Aufbruch.

Die Bundesrepublik hat im internationalen Vergleich bei weitem zu hohe Steuern, Abgaben, Löhne, Sozialkosten, Fehlzeiten und Krankenstände, zu niedrige Arbeitszeiten, Maschinenlaufzeiten und zu geringe Innovationsraten. Außerdem zu wenig moderne high-tech-orientierte Industrien und zum Teil mangelnde Infrastrukturen. Statt dessen kennzeichnen sie zu hohe Subventionen für künstliche Lebensverlängerung von zum Sterben verurteilten Industrien und Strukturen. Eine mächtige Bürokratie behindert das freie Spiel der Kräfte. Während wir halten wollen, was erreicht ist, sparen wir auch an Einsatzfreude und Opferbereitschaft. „Verdruß“ macht sich breit, das ist die Mißlaunigkeit behäbiger Leute, die den Biß verloren haben, der zu Aufbrüchen und Neuland gehört. Wenn Verlierer beginnen, Gedichte zu schreiben, geraten die Sieger von gestern auf den Prüfstand. Dies ist unsere Position.

Wenn wir weiter über unsere Verhältnisse leben, werden unsere Produkte noch teurer. Auf dem Weltmarkt werden die Chancen deutscher Erzeugnisse immer geringer. Auch das Markenzeichen „Made in Germany“ verliert immer mehr seine verkaufsfördernde Wirkung. Die einmal sprichwörtliche Zuverlässigkeit des deutschen Arbeitens ist heute nicht mehr selbstverständlich. **Dies kann sich nur ändern, wenn sich in der Gesellschaft insgesamt ein Mentalitätswandel vollzieht.** Wir brauchen in Deutschland mehr Mut für neue Wege. Und wir brauchen Mut zum Fortschritt.

Es stimmt uns zuversichtlich ...

daß bei manchen Betrieben und Unternehmen die Notwendigkeit jetzt und vielleicht noch rechtzeitig erkannt wird

... Sparpotentiale auszuloten

... erfolgsversprechende Umstrukturierungen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung einzuleiten

... und Innovationen voranzutreiben.

In der Bevölkerung gibt es hingegen noch immer eine große Skepsis gegenüber technischen Neuerungen. Sie werden vorwiegend als Gefahr etwa für Arbeitsplätze oder die Umwelt empfunden.

Um den internationalen Anschluß nicht noch weiter zu verpassen, sind große Anstrengungen erforderlich. Wir müssen uns wieder an die Spitze der technologischen Front stellen. Auch das sei gesagt: Die Menschen warten auf politische Führung und Vorbildfunktion der Verantwortlichen.

Garten im Februar

Ist es schon Frühling?
Weil die Knospen drängen,
und sich die ersten
grünen Spitzen zwingen?
Von Zweig zu Zweig
ein Flüstern schwingt,
sehr zaghaft hier und da
ein Vogel singt.

Noch schläft der Garten
fest im Traum verwoben:
Holunder atmet schwer,
Jasmin und die Syringen.
Buddleia träumt von Schmetterlingen,
die Rosen still dem Duft entgegen,
den sie verströmen wollen – und verwegen
reckt in Gedanken sich der Rittersporn.
Es brennt aufs Brennen stolz der Feuertorn.
Wieder und wieder lockt die Sonne,
verscheucht den Winter von der Regentonne,
müht sich im Dunst mit ihren Strahlen,
dem Grau ein wenig Farbe beizumalen.
Ist es schon Frühling -
bricht die braune Erde?
Wenn Du nur still erwarten kannst,
dann hörst Du, wie es raunt:
Es werde!

Jens Westermann 1974

Festspielreise nach Verona, Bregenz und Pesaro

Vom 15. – 25. August 1994 leitet Pastor Horst Klingspor (früher Schloßkirche Ahrensburg) eine Musik- und Kunstreise zu den drei Sommerfestspielen in Bregenz, Verona und Pesaro. Die Fahrt erfolgt mit Bahn (ICE) und Luxusbus. Nach dem Besuch der grandiosen „Nabucco“-Aufführung in Bregenz reist die Gruppe weiter nach Abano Terme. Von dort werden 3 Aufführungen in der Arena von Verona (u.a. „Aida“ und „Norma“) besucht. Den Abschluß bilden ein Konzert mit Rossinis „Stabat mater“ und die Oper „Semiramis“ von Rossini bei den anerkannt besten italienischen Festspielen in Pesaro. Stadtführungen in Padua, Vicenza, Ravenna, Ferrara und Verona ergänzen das Programm. Freie Zeit zum Schwimmen im Thermalbad bzw. in der Adria ist auch vorhanden. Die Unterbringung erfolgt in Hotels der gehobenen Mittelklasse (Bad, Dusche/WC, Klimaanlage). Da nur 25 Plätze vorhanden sind, empfiehlt sich eine baldige Anmeldung. Interessenten wenden sich bitte an Pastor Klingspor (04102/32157).

Die NEUE im Neuen Jahr Chantelle

Serie „Aida“
apart in vorteilhafter
Farbe „elfenbein“
Schnitt und Verarbeitung
betont feminin



Corselet, Niederhose und BH
mit hohen Baumwollanteil

IHR FACHGESCHÄFT
MIT HERZ

Mieder-Wäsche

S. MALÖWSKI
Eilberweg 3
GROSSHANDSDORF

Tel. 0 41 02 /
6 45 42

TERMINE

**Mo., 14.2.94, Beweglicher Ferientag
des Emil-von-Behring-Gymnasiums**

**Di., 15.2.94 bis Mo. 7.3.94, in der Real-
schule Großhansdorf, 1. Stock, Ausstel-
lung des „Wandernden Museums“:
„Erdöl und Erdgas“**

**Mi, 16.2.94, 15 Uhr, Treffen der AWO in
der Tagesstätte Papenwisch 30**

**Mi., 23.2.94, 15 Uhr Treffen der AWO in
der Tagesstätte Papenwisch 30
Anmeldungen bei Margrit Eggert, Sieker
Landstr. 185 A, 22927 Großhansdorf,
Telefon (0 41 02) 662 17**

**Sa., 19.2.94, 20.00, Waldreitersaal,
Faschingsfest des Heimatvereins Groß-
hansdorf-Schmalenbeck e.V.**

**Di., 22.2.94, 19.30, Studio 203, Die Tragik
Gottes“, Vortrag, Anspruch und Selbst-
widerspruch der Theologie Eugen
Drewermanns, Referent: Dr. Uwe Beyer,
Habilitation an der Universität Hamburg,
Eine Veranstaltung der Universitäts-
Gesellschaft Kiel**

**Mi., 23.2.94, 19.30, Studio 203, Vollver-
sammlung der Bürgerinitiative gegen
die Erweiterung der MVA Stapelfeld**

**Sa., 26.2.94, 20.00, Waldreitersaal, Fest-
ball des Tennisclubs Großhansdorf
von 1977 e.V. anlässlich seines 5-jährigen
Bestehens**

Öffnungszeiten des Rathauses:

Montag, Dienstag, Freitag von 9.00 –
12.00 Uhr, Mittwoch von 7.30 – 12.00
Uhr, Donnerstag von 15.00 – 18.00 Uhr
Waldreitersaal – Barkholt 64, gegenüber
der U-Bahnstation Kiekut
Studio 203 – im Schulzentrum Sieker
Landstraße 203

Ärztlicher Notdienst (für dringende Fälle an Sonn- und Feiertagen)

12. Febr.	8 Uhr bis 14. Febr.	8 Uhr	Herr Dr. Osterloh	04102/62052
19. Febr.	8 Uhr bis 21. Febr.	8 Uhr	Herr P. Hammerl	04102/62039
26. Febr.	8 Uhr bis 28. Febr.	8 Uhr	Herr Dr. Hümmer	04107/7637
5. März	8 Uhr bis 7. März	8 Uhr	Herr Dr. Hoffmann	04107/7161
12. März	8 Uhr bis 14. März	8 Uhr	Herr Dr. Hümmer	04107/7637
19. März	8 Uhr bis 21. März	8 Uhr	Herr Dr. Lose	04102/64952

Änderungen vorbehalten



Die Apotheke hilft

Notdienstordnung der Apotheken

11.02. D	20.02. D	01.03. D	10.03. D	19.03. D
12.02. E	21.02. E	02.03. E	11.03. E	20.03. E
13.02. F	22.02. F	03.03. F	12.03. F	21.03. F
14.02. G	23.02. G	04.03. G	13.03. G	22.03. G
15.02. H	24.02. H	05.03. H	14.03. H	23.03. H
16.02. J	25.02. J	06.03. J	15.03. J	24.03. J
17.02. A	26.02. A	07.03. A	16.03. A	25.03. A
18.02. B	27.02. B	08.03. B	17.03. B	26.03. B
19.02. C	28.02. C	09.03. C	18.03. C	27.03. C

Der Notdienst wechselt jeweils um 8.30 Uhr.



AM U-BAHNHOF GROSSHANSDORF

Inhaber: Dieter Kuck
Telefon 6 21 77

H*

Walddörfer Apotheke

am -U-Bahnhof SCHMALENBECK

Frau Uta Köppel
Telefon 6 11 78

F*

Bezeichnungen der Apotheken:

A = Adler-Apotheke Tel. 5 22 74
Hagener Allee 16, Ahrensburg
B = Bahnhof-Apotheke Tel. 5 38 50
Stormarnstraße 5, Ahrensburg
C = Flora-Apotheke Tel. 5 49 48
Hamburger Str. 11, Ahrensburg
D = Klaus-Groth-Apoth. Tel. 5 43 69
Klaus-Groth-Str. 2, Ahrensburg

E = Rantau-Apotheke Tel. 3 24 99
Manhagener Allee 13, Ahrensburg
F* = Waldd.-Apotheke Tel. 6 11 78
Ahrensf. Weg 1, Schmalenbeck
Rathaus-Apotheke Tel. 5 47 62
Rathausplatz 35, Ahrensburg
G = Rosen-Apotheke Tel. 5 27 21
Manhagener Allee, 46 Ahrensburg

H* = Apotheke a. U-Bhf. Tel. 6 21 77
Eilbergweg 9 Großhansdorf
Schloß-Apotheke Tel. 5 41 11
Große Straße 2, Ahrensburg
I = Westapotheke Tel. 5 35 57
Wulfsdorfer Weg 90, Ahrensburg

Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg—Großhansdorf

Ahrensburg, Maria — Hilfe der Christen, Adolfstraße 1

Sonntags-Gottesdienst: Sonnabend 18.00 Uhr — Sonntag 10.30 Uhr

Großhansdorf Heilig-Geist-Kirche, Wöhrendamm 157 (am Bahnhof „Kiekut“)

Sonntag: 9.00 Uhr — Donnerstag: 9.00 Uhr

Kath. Pfarramt: Ahrensburg, Adolfstraße 1, Telefon Ahrensburg 5 29 07

Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein:

Ahrensburg, Lübecker Straße 4a (Gemeindehaus): sonntags 10.00 Uhr
Gottesdienst und donnerstags 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Schmalenbeck, Stiller Winkel 3 (bei Müller):
mittwochs 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Pastor Jürgen Leng

Gartenholz 77, 2070 Ahrensburg, Telefon 4 08 52



AHRENSBURGER-BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

Ahrensburg · Rathausstraße 8 · Ruf **5 29 16**

Großhansdorf · Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf **6 11 53**

Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden erledigt

Auf Wunsch Hausbesuch

Seit 1851

Erd-, Feuer-, Seebestattung · Überführungen

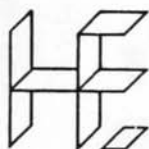
Grabneugestaltung, Änderung und Bepflanzung

FRIEDHOFSGÄRTNEREI PETER LÜTGE

Büro: Ahrensfelder Weg 5, 22927 Großhansdorf
Tel. u. Fax 0 41 02 / 6 10 61 od. 0 43 62 / 63 42

*Unsere 65jährige Erfahrung ist Garantie für sorgfältige Ausführung.
Wir beraten Sie kostenlos!*





HEINZ FREITAG

**Sanitärinstallation
Klempnerei — Kundendienst**

Pommernweg 11
Großhansdorf

 0 41 02/ **6 21 86**

Die Sozialstation des Deutschen Roten Kreuzes

Großhansdorf, Papenwisch 30, Tel. 62613 und 66237

– **Bürozeiten Mo.-Fr. von 7.30 Uhr bis 11.30 Uhr**

Ltd. Schwester: Frau Ursula Krause,

Sprechstunden Mo.-Fr. 10.30 Uhr bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Was bietet die Sozialstation an?

- Krankenpflege (Betreuung pflegebedürftiger u. kranker Menschen)
- Pflege in der häuslichen Umgebung
- Familienpflege
- Versorgung mit „Essen auf Rädern“?
- Verleih von Pflegehilfsmitteln (z.B. Krankenbetten, Toilettenstühle usw.)
- Bademöglichkeit in der Sozialstation

„Unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend so lange wie möglich zu Hause in der gewohnten Umgebung zu sichern.“

Zustellung des WALDREITER: Bitte nur im Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Telefon (0 40) 60 70 801, schriftlich oder telefonisch melden!

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Horst Rosch, Babentwiete 15a, 22927 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 34 08 – **Verlag:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Tel. (040) 60 70 80 1 und 6 07 10 82, Fax (040) 607 23 30 – **Verantwortlicher Schriftleiter** und Anschrift der **Schriftleitung:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 61 40 – verantwortlich für **Anzeigen und Vertrieb:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Tel. (040) 60 70 801 und 6 07 10 82 – **Druck:** Druckerei B. Pockrandt – **Satz und Anzeigen:** Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Telefon (040) 60 70 80 1 und 6 07 10 82. »Der Waldreiter« erscheint einmal im Monat. Botendienst jede Nummer 20 Pfg. Zur Zeit gültige **Anzeigenpreisliste Nr. 2** vom 1. August 1991.—Die abgedruckten Zuschriften in »Briefe an den Waldreiter« sind Diskussionsbeiträge und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Redaktionsschluß für den Waldreiter 3/94: 1. März, Erscheinungstag: 10. März

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG Kto.-Nr. 200 050 (BLZ 200 691 77), Postgirokonto Hamburg 722 71-205 oder auf das Konto bei der Sparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,— DM, Einzelbeitrag 12,— DM.

KEIN BILD, KEIN TON?



Fernseh- und Videoreparaturen
vom Fachmann – schnell, zuverlässig und preiswert!

Unser-Service-Telefon 04102/5 24 59



Auf Wunsch leihen wir
Ihnen ein Ersatzgerät!



Bang&Olufsen-Studio

TV-Hifi-Video
LAU

Hamburger Straße 2 · 22926 Ahrensburg
Tel. 0 41 02/5 24 59 · Fax 0 41 02/5 84 23